

28.04.2009

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Planungen für den Rhein-Ruhr-Express: Regional bedeutsame Haltepunkte in Düsseldorf-Benrath, Köln-Mülheim und Wattenscheid dürfen nicht abgehängt werden!

I.

Am 12. Dezember 2008 haben der Ministerpräsident des Landes NRW Dr. Jürgen Rüttgers MdL, der frühere Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG Dr. Hartmut Mehdorn sowie Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee den "Masterplan Nordrhein-Westfalen" für den Schienenverkehr vorgestellt. Nach eigener Darstellung werden mit dem Masterplan entscheidende Weichenstellungen für die zukunftsfähige Entwicklung der Bahninfrastruktur in NRW vorgenommen.

Im Vorwort zum Masterplan bestätigt auch Ministerpräsident Jürgen Rüttgers deutlich die Bedeutung des Landes NRW als Bahnland: "Nordrhein-Westfalen ist Drehscheibe im europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz, der Kölner Hauptbahnhof der europaweit meistfrequentierte Eisenbahnknotenpunkt. Und mit etwa 500 Millionen Bahnreisenden im Jahr ist das Land an Rhein und Ruhr das Bahnland Nummer 1."

Das zentrale Projekt für den Personenverkehr für die Metropolregion Rhein-Ruhr mit einer Bevölkerung von 10 Millionen Menschen ist der Rhein-Ruhr-Express. Der verkehrliche Nutzen wird wie folgt beschrieben: "Der Rhein-Ruhr-Express ermöglicht spürbare Reisezeitverkürzungen sowie Taktterhöhungen auf der Achse Köln - Dortmund. Gleichzeitig werden die Kapazitäten im gesamten Nahverkehr erheblich gesteigert und über die sogenannten Außenäste des RRX die Anbindung von Münster, Minden, Emmerich sowie Aachen und Koblenz an die Metropolregion Rhein-Ruhr verbessert."

Neben dem Masterplan Nordrhein-Westfalen wurde gleichzeitig die Rahmenvereinbarung II zwischen den Land NRW, dem Bund sowie der Bahn AG unterzeichnet. Mit dieser Rahmenvereinbarung wurden die Planungsmittel für den RRX bis zur Erlangung der Baureife sichergestellt.

Bürgerinnen und Bürger, Beschäftigte und Unternehmen in Düsseldorf-Benrath, Köln-Mülheim und Wattenscheid werden vom leistungsfähigen Bahnverkehr abgekoppelt.

An den Haltepunkten Düsseldorf-Benrath und Köln-Mülheim halten derzeit die Linien des Regional-Express RE 1 und RE 5. Am Bahnhof Wattenscheid halten derzeit die Linien des

Datum des Originals: 28.04.2009/Ausgegeben: 28.04.2009

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Regional-Express RE 1, RE 6 und RE 11. Damit verfügen im Tagesverkehr die Haltepunkte in Düsseldorf-Benrath und Köln-Mülheim über zwei leistungsfähige Fahrtenangebote je Stunde und der Bahnhof Wattenscheid bis zu drei leistungsfähige Fahrtenangebote je Stunde.

Der Rhein-Ruhr-Express soll mit der Inbetriebnahme die Regionalexpress-Linien in NRW ersetzen. Mit der ersten Rahmenvereinbarung, die im Wesentlichen die Planungsgrundlagen für den RRX beinhaltet, haben sich das Land, der Bund und die Bahn AG darauf verständigt, dass diese drei Haltepunkte bei dem RRX entfallen sollen. Die Bürgerinnen und Bürger, Beschäftigte und Unternehmen im Einzugsbereich dieser drei Haltepunkte werden damit zukünftig auf das S-Bahn-Angebot ausweichen müssen und von den direkten Verbindungen in die Oberzentren der Rhein-Ruhr-Region abgekoppelt. Die Folge sind erhöhte Reisezeiten und/oder Zwangsumsteigepunkte in den nächsten größeren Bahnhöfen.

Landesregierung NRW zum Wegfall der Haltepunkte Köln-Mülheim, Düsseldorf Benrath und Wattenscheid: RRX kann nicht an jeder Milchkanne halten

Der Landtag hat diesen Sachverhalt bereits am 23. Mai 2007 erörtert. Mit dem Entschließungsantrag "Rhein-Ruhr-Express: Das Ruhrgebiet darf nicht vom Fernverkehr bei der Deutschen Bahn AG abgehängt werden, Haltepunkte in Köln-Mülheim, Düsseldorf-Benrath und Wattenscheid müssen beim RRX erhalten bleiben! (DRS 14/4392) hat die GRÜNE-Landtagsfraktion den Abschluss der ersten Rahmenvereinbarung abgelehnt. Die Fraktionen von CDU und FDP sowie die SPD-Fraktion haben dem Wegfall der Haltepunkte mit ihrer Zustimmung zur ersten RRX-Rahmenvereinbarung zugestimmt.

Hierbei hat die Landesregierung den Wegfall der drei Haltepunkte für den RRX sogar offensiv verteidigt. Begründung für den Wegfall ist, dass die Fahrzeitverluste für die durchreisenden Fahrgäste höher zu bewerten sind als die Fahrzeitgewinne der in Düsseldorf-Benrath, Köln-Mülheim oder Wattenscheid ein- oder aussteigenden Fahrgäste. Der ehemalige Landesverkehrsminister Oliver Wittke hat dazu erklärt: "Darum haben wir eine Gesamtabwägung vorgenommen: Wollen wir einen schnellen Rhein-Ruhr-Express? Wollen wir einen Rhein-Ruhr-Express, der nicht an jeder Milchkanne hält, sondern wirklich den Namen "Express" verdient? Oder wollen wir auch noch die letzte Milchkanne anschließen? [...] Ich will einen Rhein-Ruhr-Express, der sich an den Interessen der Menschen orientiert. Also muss man die Masse der Menschen berücksichtigen."

Allerdings haben weder das zu Grunde liegende Gutachten noch die Landesregierung untersucht, mit welchen Instrumenten und Maßnahmen das Fahrgastpotenzial an diesen drei Haltepunkten gesteigert werden kann.

Bedeutung des Regionalhaltepunktes Düsseldorf-Benrath

Der CDU-Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Dirk Elbers hat in einem Schreiben vom 6. März 2009 an die Landesregierung sowie sämtliche Landtags-Abgeordnete aus Düsseldorf einen Appell zum Erhalt des Regionalhaltepunktes Düsseldorf-Benrath bei den Planungen für den Rhein-Ruhr-Express formuliert: "Der Regionalhaltepunkt Düsseldorf-Benrath muss in seiner heutigen Funktion als unerlässlich notwendige Standortbindung für den internationalen Industrie- und Wirtschaftsstandort Düsseldorf-Süd unbedingt dauerhaft erhalten werden!"

Die Stadt Düsseldorf hat zuletzt im Jahr 2007 mit Zuschüssen des Landes sowie des Bundes mit der Erweiterung des Park&Ride-Platzes auf der Ostseite erhebliche Investitionen in die Attraktivitätssteigerung des Haltepunktes Benrath vorgenommen. Aktuell im Bau befindet sich die östliche Erweiterung des Fußgängertunnels unter dem Bahnhof. Diesen Investitionen würde mit dem Wegfall als Regionalhaltepunkt weitestgehend die ursprüngliche Entscheidungsgrundlage entzogen.

Im Düsseldorfer Süden sind ca. 40.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tätig, was ca. 10% aller in Düsseldorf beschäftigten Menschen entspricht; hier liegt der Schwerpunkt der Düsseldorfer Industrie. Unmittelbar am Benrather Bahnhof haben Betriebe wie Gottwald Port Technology, Komatsu Mining Germany und Thyssen Krupp Nirosta oder die in relativer Nähe liegenden Firmen Henkel, Cognis und Vallourec & Mannesmann Tubes ihren Standort.

Ein Wegfall des Regionalhaltepunktes Düsseldorf-Benrath würde nach Auffassung des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf eine ganz erhebliche Verschlechterung für die Unternehmen, für die gewerblich-industriellen Arbeitsplätze, aber auch natürlich für die in den südlichen Düsseldorfer Stadtbezirken und in den benachbarten Städten Hilden, Langenfeld und Monheim wohnenden Menschen bedeuten.

Auch den FDP-Landtagsabgeordneten Robert Orth hat im Unterschied zum Mai 2007 zwischenzeitlich ein Erkenntniszugewinn erteilt, durch den er nunmehr die Bedeutung des Regionalhaltepunktes für den Düsseldorfer Süden erkannt hat. Im Gegensatz zum früheren Abstimmungsverhalten fordert er in einer Pressemitteilung zu dem Masterplan NRW nun eine Prüfung darüber, "ob der Bahnhof-Benrath nicht doch als Haltestelle für den RRX geeignet ist."

Für die Sitzung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 30.04.2009 wird in einem Antrag der Grünen-Ratsfraktion die Initiative des CDU-Oberbürgermeisters unterstützt und die Verwaltung soll dazu beauftragt werden, "gemeinsam mit den betroffenen Kommunen in geeigneter Form eindringlich auf das laufende Planfeststellungsverfahren sowie die politische Entscheidungsfindung Einfluss zu nehmen, damit der RRX dauerhaft und planmäßig den Bahnhof Benrath bedient."

Bedeutung des Regionalhaltepunktes Köln-Mülheim

Auch für den Bahnhof in Köln-Mülheim besteht vor Ort ein parteiübergreifender Konsens, dass dieser für einen Halt des Rhein-Ruhr-Express vorzusehen ist. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Jan-Marc Eumann hat ebenfalls im Gegensatz zum früheren Abstimmungsverhalten in einem Pressegespräch am 9.03.2009 Argumente aufgelistet.

Der Regionalhaltepunkt Köln-Mülheim hat eine Bedeutung für rund 250.000 Bürgerinnen und Bürger in Köln-Mülheim sowie in Bergisch-Gladbach. Hierzu wird folgendes ausgeführt: "Nach einem Ersatz der RE-Linien durch das RRX-System gäbe es in Köln-Mülheim keinen Regionalverkehr mehr von und nach Düsseldorf. Dies wäre eine massive Angebotsverschlechterung für den gesamten nördlichen rechtsrheinischen Bereich. Zu berücksichtigen ist, dass das Produkt S-Bahn mit hoher Haltestellendichte und einer Fahrzeit von 42 Minuten für die Strecke Köln-Mülheim - Düsseldorf kein adäquater Ersatz für den RE mit einer Fahrzeit von 22 Minuten ist."

Der Bahnhof in Köln-Mülheim ist in den letzten Jahren mit erheblichen Zuschüssen des Bundes und des Landes zu einem bedeutsamen ÖPNV-Verknüpfungspunkt ausgebaut worden. Insgesamt halten dort 11 ÖPNV-Linien (3 Stadtbahnlinien, 2 S-Bahnlinien, 2 Regionalexpresslinien, sowie 2 innerstädtische Buslinien).

Für die Sitzung des Rates der Stadt Köln am 5.05.2009 fordern die SPD-Ratsfraktion und die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in einem gemeinsamen Antrag die Bundes- und die Landesregierung auf, die Haltepunkte Köln-Mülheim und Leverkusen im Rahmen der Rhein-Ruhr-Express Planung als ständige Systemhalte in die Planung zu integrieren. Darüber hinaus soll die Landesregierung die Aufgabenträger für den Schienenpersonenverkehr in das Verfahren einschalten.

Bedeutung des Regionalhaltepunktes Wattenscheid

Die Bedeutung des Regionalhaltepunktes resultiert im wesentlichen aus seiner Lage unmittelbar neben der A 40. Für viele Pendlerinnen und Pendler aus dem zentralen Ruhrgebiet zwischen Essen und Bochum ist der Regionalhaltepunkt ein wichtiger Park&Ride-Verknüpfungspunkt. Der Nahverkehrsplan der Stadt Bochum weist aus, dass an diesem Regionalhaltepunkt die meisten Park&Ride-Plätze ausgewiesen sind und auch nachgefragt werden. Die vor wenigen Jahren mit Bundes- und Landeszuschüssen erfolgte Erweiterung der Park&Ride-Plätze sind zu über 95% ausgelastet. Nicht zuletzt die derzeitige Bedienung in den Spitzenverkehrszeiten mit bis zu drei Linien des Regionalexpress zeigt den Bedarf und die bestehende Nachfrage nach diesem Angebot. Ebenfalls eine hohe Bedeutung hat der Regionalhaltepunkt für den Berufsschülerverkehr.

Der Bahnhof in Wattenscheid ist allerdings in einem erbärmlichen baulichen und qualitativen Zustand. Der Bahnhof ist in keinen barrierefreien Zustand und es sind keine Toiletten vorhanden.

II.

Der Landtag stellt fest:

- Ziel der Verwirklichung des Rhein-Ruhr-Express war immer die deutliche Ausweitung des ÖPNV-Angebotes in der Rhein-Ruhr-Region und keine Verschlechterung!
- Die Haltepunkte in Düsseldorf-Benrath, Köln-Mülheim sowie in Wattenscheid haben für die Bürgerinnen und Bürger, für die Beschäftigten und Unternehmen in den betroffenen Regionen eine hohe Bedeutung.
- Ein ersatzloser Wegfall der bisherigen Angebote an Regionalexpresslinien mit der Inbetriebnahme des Rhein-Ruhr-Express hat eine deutliche Verlängerung von Reisezeiten, Zwangsumsteigepunkte sowie eine Kappung der Direktverbindungen in die Oberzentren der Rhein-Ruhr-Region zur Folge.

III.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. Die Haltepunkte Düsseldorf-Benrath, Köln-Mülheim und Wattenscheid im Rahmen der weiteren Planungen für den Rhein-Ruhr-Express gemeinsam mit der Bundesregierung als ständige Systemhalte zu integrieren.
2. In Kooperation mit den betroffenen Kommunen sowie den Aufgabenträgern für den Schienenpersonennahverkehr die verkehrliche Bedeutung der Haltepunkte zu bewerten sowie Instrumente und Maßnahmen zu entwickeln, die das Fahrgastpotenzial an den Haltepunkten für den Rhein-Ruhr-Express steigern. Die Ergebnisse sind dem Landtag bis zur Sommerpause vorzulegen.
3. Die Landesregierung wird im Zuge des laufenden RRX-Planungsverfahrens beauftragt, die für die Einrichtung eines RRX-Systemhaltepunktes notwendigen Investitionen an den drei Bahnhöfen zu ermitteln. Auf dieser Basis ist ein Finanzierungskonzept mit dem Bund und der Bahn AG abzustimmen und dem Landtag vorzulegen.

Sylvia Löhrmann
Johannes Rimmel
Horst Becker
Monika Düker
Andrea Asch
Ewald Groth

und Fraktion